



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1906**

430 (15.9.1906) 2.Abenndblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-422633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-422633)



Vereinfachung des ganzen Wasch-Verfahrens. Halbe Arbeit!

Wer Wunderschöne Wäsche wünscht

Wende Wöllnerpulver an!

64876 VII.

Jeder Versuch führt zur dauernden Verwendung.

Überall zu haben

Chemische Fabriken und Putzwollwerke Ed. Wöllner, Rheingönheim-Ludwigshafen a. Rh.

25 Pfg. per 1 Pfc.-Paket

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 16. September 1906. 4. Vorstellung im Abonnement D.

FIDELIO.

Oper in 2 Akten von Beethoven. Regie: Eugen Weidert. Dirigent: Hermann Kubischek.

Personen: Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien; Don Alvaro, Gouverneur einer Provinz, die als Staatsgefangener dient; Florestan, ein Geliebter; Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio.

Kasseneröffnung: 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 9 1/2 Uhr. Nach der 1. Vorstellung findet eine größere Pause statt.

Neues Theater im Rosengarten. Sonntag, den 16. September 1906.

Zapfenstreich.

Drama in 4 Akten von Franz Adam Begeleit. Regie: Emil Reiter.

Personen: von Rannow, Rittmeister von Löwen, Leutnant von Kauten, Leutnant von Kauten, Hauptmann von Kauten, Oberleutnant von Kauten, Major von Kauten, Oberst von Kauten, General von Kauten, Feldmarschall von Kauten, Kaiser von Kauten, Königin von Kauten, Prinz von Kauten, Prinzessin von Kauten, Graf von Kauten, Baron von Kauten, Ritter von Kauten, Bauer von Kauten, Arbeiter von Kauten, Soldat von Kauten, Bauer von Kauten, Arbeiter von Kauten, Soldat von Kauten.

Kasseneröffnung: 1/2 8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Im Groß. Hoftheater. Montag, 17. Sept. 1906. 4. Vorst. im Abonnement. B. Die Frau vom Meer. Anfang 7 Uhr.

Panorama Mannheim. Erstürmung der Speicherer Höhen am 8. August 1870. Täglich geöffnet! Eintritt 50 Pf., Kinder u. Militär 30 Pf.

Grossherzogliche Galerie. Wiederbeginn des Mal-Unterrichts. Donnerstag, 4. Oktober. Die Direktion.

Kaufmann. 31 Jahr, verb. sucht selbständige sich. Stellung als Geschäftsführer, Disponent etc. in besserem Handelshause Mannheims. Reaktion vorhanden.

Beteiligung. an kaufm. Unternehmen m. einigen taus. Mk. bei fester Kapital- und tätiger Mitarbeit nicht ausgeschlossen. Offert. unter Nr. 66533 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Zur Traubenkur! Bad Gleisweiler b. Landau (Pfalz), Villa Bellevue. Während der Herbstzeit reduzierte Preise. Näh. durch den Besitzer.

Saalbau Mannheim.

Heute Sonntag 2 große Variete-Vorstellungen

Neues Programm. Nachmittags 4 Uhr bei ermäßigten Preisen und abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen wird das gesamte neue Monstre-Programm ohne Ausnahme auftreten.

11 Grosse Nummern 11 Baroness Irma von Stein, Konzertsängerin. KOTARO, OCHARU u. ISCHI grosser Bambus-Akt.

Georg u. Gusti Edler in ihrer weltberühmten Alpenszene Neues Repertoire.

Mr. Kikuta, japanischer Jongleur. 5 Sisters Bellaters Bühnenluftakt. Hermann Mestrum Humorist. Elgona Brothers, Comedy Akrobats.

Die 10 Original-Japaner The Riogoku.

The Brittons, Neger-Duett. Rakoczi-Truppe, 6 Damen. Deutsches, ungarisches Ges. und Tanz-Ensemble. Droese's Bio Tableaux die neuesten Bilder. Vorverkauf, Passpartouts, Abonnements- u. Vereinskarten ungültig.

Mannheimer Apollo Theater

Heute Sonntag 2 Grosse Gala-Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr bedeutend ermäßigte Preise! Abends 8 Uhr volle Preise! Vorverkauf ungültig! Vollständig neues Programm!

in beiden Vorstellungen Debüt „Marcell Salzer“ als Gast.

Ada Pagini, Königl. Italienische Hof-Violla-Virtuosin. Kapitain Erdhold's Demonstrationen über die Marconi'sche drahtlose Telegraphie.

PHANTASMAGORIA vollständig neue Bilder-Serie. Paula Wirth vom Wiener Raimund-Theater.

Jacques Bronn | Hedy Stanway Tanzkünstler in ihrem Repertoire 5 JULIANS 5 englisches Gesangs- und Tanz-Ensemble.

Clara Ziegler | Anton Nöggerath's American Bioscop Drahtseil-Akt. Vorverkauf, Vereins-, Abonnementskarten ungültig. Im Wiener Café „Apollo und American Häfett“ Sonntag vormittag Frühshoppen-Konzert hier.

Bühl (Baden). Gasthof „zum Stern“. Tel. 36. - Comfort Fremdenzimmer. Gute Küche. Spezialität: reine selbstgegang. Durbacher Weiss. Bäder im Hause. Eigener Wagen. Handlauer s. jed. Zug u. Bahn. A. Edelmann, Bes. (947)

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Von heute ab befindet sich meine Conditorei und Café, letzteres bedeutend vergrößert, in O 7, 15, Heidelbergerstrasse, nächst dem Wasserturm. Ich bitte, mir das bisher geschenkte Wohlwollen auch fernwärts an bewahren und empfehle mich dem titl. Publikum bestens. Grosse Auswahl in Backwaren, Torten etc. Hochachtend Herm. Lederer. Eröffnung Sonntag.

Fahnen jeder Grösse und Qualität W. Cronberger empfiehlt zu billigsten Preisen C 2, 21.

Noch nie dagewesene Gelegenheit!

Grosser Posten Teppiche, nur gute Qualitäten, mit kleinen Webfehlern, mit 15% Rabatt. Grosser Posten wollene Schlaf- und Steppdecken in allen Farben und Grössen vorräthig, von 3 Mk. an. Grosser Posten Gardinen, in Tüll, Spachtel und Erbstüll, ein wenig angeschmutzt, mit 20% Ermässigung. Grosser Posten echt chinesische Felle, tadelloser Ware in allen Farben u. Grössen, geruchlos u. abgefittigt, von 2 Mk. an. Grosser Posten Bettvorlagen, Divandeecken, Plüsch- und Tuchdecken in allen Preislagen.

Spezial-Teppich-Geschäft M. Brumlik E 2, 1-3 Eckhaus Planken. Eingang Marktstrasse. E 2, 1-3. Telephon 3184.

Jetzt ist es Zeit eine Aus mit einem seit langen Jahren bewährten „Jodella“ Lahusen's Lebertran zu beginnen und regelmäßig fortzusetzen, da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden. „Jodella“ ist der beste, beliebteste und vollkommenste Lebertran und übertrifft alle ähnlichen Konfektur-Substitute. Preis: Mark 2.30 und 4.60.

Für Réunion-Vineta-Raucher! Diejenigen Raucher, welche auch in Zukunft die bisherige vorzügliche Qualität bevorzugen wollen, bitten wir infolge der durch das Cigarettensteuer-Gesetz bedingten Mehrausgaben für Réunion-Vineta Nr. 8, 10 Stück 25 Pfg. für Réunion-Vineta Nr. 10, 10 Stück 35 Pfg. bezahlen u. diese Marken weiter verlangen zu wollen. Unsere Ersatzmarken Réunion-Vineta 8b, 10 Stück 20 Pfg. Réunion-Vineta 10b, 10 Stück 30 Pfg. sind qualitativ geringer als obige Marken. Cigarettenfabrik Réunion, Brassig & Wollmann, Dresden.

Süddeutsche Heilanstalt für Lungenkranke in Schönberg a. Wildbad. Schönste, waldige Lage in geschützter und sonniger Höhe im Schwarzwald. Volle, sehr gute Pension inkl. ärztlich. Behandlung von Mk. 450 an. Prospekt bei der Direktion.

Harn- und Sputum-Untersuchungen fertigt zuverlässig und billig die Stern-Apotheke T 3, 1.

Diejenige Dame, welche zum Schneider nicht die beliebten Favorit-Schnittverwendet, schädigt sich selbst. Anleitung durch das neueste Favorit-Modenalbum nur 60 Pfg. Jugend-Modenalbum nur 40 Pfg. u. Bros. PODSZUS





nicht immer in tieferer Tatkraft schlafen können. Donnerstags! Ich verheiß mir übermorgen diese Verheißung! Ein Junge von einem Jahr kann schon etwas verstehen! Von heute ab hört man alles an: der Aufbruch, diese lehrreiche Lieder, die vor jedem Aufbruch vor jedem Aufbruch, und kommt Du nicht, daß ich Ernst mache, so wird selbst die alte Mutter aufpassen und in Wangen schütteln. Das ist schlagend, so soll sie kommen, und daß den Wengel brüllen nach Extrakt. Wenn sie zum Gehen da, und Scherz-Handerl-Geheiß!

Er erob sich, ging in die Nebenstube, zog das Hosenband auf, requisierte die Reiter und legte den Fingerring in die Hand. Dann folgte er seiner Gewohnheit, die in leichter Umkleung das Zimmer verlassen und sich zum Schloßhause begab, ohne ihren Mann auch nur eines Wortes zu würdigen.

Spott lächeln sich die Gatten vor dem Gubettegehen; heute ist die ein Lieber stumm sein Lager auf. Das Nicht wurde ausgelassen, denn kann sagen sie da und lachen: es kamte ja nicht mehr lange dauern, dann mußte es auf schlagen. Frau Marie lächelte sonst die näseliche Stirn, aber heute erhob sie mit Schmach, daß unmittelbar nach dem geräuschvollen Wiedereintritt die geliebte Stimme des kleinen Peter erdröhnte würde. Dann konnte er sein Kopf hoch heben und sagte: Der Kaiserer bögen erordnete daß bei ihm noch dem Gubettegehen alles so still und stumm blieb, wie vorher. Denn wollte er sagen: „Siehst Du nicht? Was ist Bildung?“

Soll endlich erlösen den Wortenden die Minuten: endlich erlösen er löst, hier Jane durch das stille Haus. —

„Man, was sagst du, Marie? Er schläft wie ein Wurmleier.“ „Keine Spur! Ich höre deutlich, wie er sich in Bett bewegt.“ „Doch kommt Du doch durch die Wand nicht hören.“

„Rausstich kann ich doch hören, die Tapete ist ja so dünn.“ „Nein, — zum Beispiel — wie es hoch.“

„Ja,“ sagte der Gatte, „ich höre auch etwas, aber das kann ich nicht hören.“ „Es ist, als ob etwas fiel und — großer Gott — ich glaube, ich glaube, ich habe das Licht brennen lassen, als ich die Uhr —“

Er vollendete nicht den Satz, brang aus den Bett und lief durch das dunkle Zimmer nach der Tür zum Kinderzimmer. Eine starke Flamme und wider Laufen schlugen ihm entgegen. Der starke große Mann wurde bloß wie die Wand und taumelte zurück; aber es war nur der Bruchteil einer Sekunde; dann lächelte er zu der Blige und rief den kleinen Jungen aus den Kissen. Der, ein tiefen Schlaf erweckt, begann sardisch zu brüllen und damit tanzt, daß ihn weder Geruch noch Geräusch der abgehenden Gattin irgendwas in seiner Nase betriebsmäßig hatte.

Nach zwei Minuten war der Scherz beendigt, den das niedrige getrunne Licht angeleuchtet hatte und der kleine Peter, durch einen leichten Dank begleitet, schlief schon wieder keinen neuen, gelunden Kinderstübchen. Aber die Eltern schliefen nicht; sie hatten sich zu sehr erschreckt und konnten keine Ruhe empfinden.

„Man lernt eben nichts aus,“ sagte der Gatte, „und mir, der ich mit Peter so verständig bin, der ich in keinen Fall mit der Pfeife so spät daran herumstehen mußte!“

„Schilt sie nicht,“ erwiderte Frau Marie, „schilt sie nicht. Jetzt muß ich sie in Schw nehmen. Daß das Licht brennen blieb, war unter Schuld. Denn sonst wäre ich immer noch einmal vor dem Schloßhause nach dem Jungen, hätte aber, im Kerker über unsern Wurmleier, unterließ ich es. Wie, wenn wir nun sofort eingeschloffen wären? Ich mag den Gedanken in seiner Ernsthaftigkeit nicht ausdenken. Wir waren schon, ja! Aber die alte Uhr ist ihre Schuldigkeit: die schlag, wir hörten auf sie und erboteten die Katastrophe. Morgen soll sie den Ehrenplatz im Hause erhalten.“

### Gin aller Groll.

Von Maurice Debel.  
(Wachdruck verboten.)

Herr Ravel handelte mit Kaffee und Herr Thom mit Weinen. Sie standen ungefähr beide in demselben Alter, gingen wenig aus, kamen mit wenig Leuten zusammen und schienen eigentümlich gefächelt, sich zu verstehen. Trotzdem ermittelte man sich, seit Menschenbedenken nicht, daß sie jemals miteinander gesprochen hätten. Welche Ähnlichkeit, welches

Drama, wollte sie einst getrennt? ... Das Mitle niemand sagen könnten.

Wenn man Thom ausfällig fragte: „Wo, werden Sie sich denn nicht mit Ravel vertragen?“

Thom suchte er die Antwort und murmelte: „Ravel ist ein alter Tor.“

Stieß Ravel auf der Straße mit Chamal zusammen, la leuchtete ein heftiger Born in seinen Blicken auf, sein Körper ätzte, seine Finger trampfsten sich um seinen Stock und sprach man seinen Namen aus, so machte er der Unterhaltung mit trockener Stimme ein Ende, indem er in einem Tone, der keine Erklärung duldet, sagte: „Chamal ist eine Kaulle.“

Im Gegenlatz zu dem gewöhnlichen Groll, der sich mit den Jahren vermehrt, schien der keine nur zu wachsen und zu zunehmen. Jumeilen hatte man ihn überrollt, wie er allein auf des Straße herumwoberte und furchtsich die Augen ausstieß. Wenn man ihn nur sah, abgemagert, mit umherwandelnden Augen, fast weissen, spärlichem Haar, leuchtend sohlenem Leint, hüllte man, daß ein qualender Gedanke an ihm nagte, daß er nur mit und für diesen Gedanken lebte und langsam daran starb.

Er ging fast gar nicht aus, interessierte sich für nichts mehr, nicht mehr für sein früher hübsches Gesicht — er hatte eine große Kaffeebohnen — das gewissenlos Angeklagte ten in die Hände gefallen war, und mit dem es jeden Tag mehr und mehr zurückging.

In seinen Kreisen konnte man ihm nicht berechnen, daß er kein Geheimnis so gut für sich besaß, und darum lauerte man ihm auch nur ein Wort an entziehen, sagten Leute mit der natürlichsten Miene von der Welt mitten in der Unterhaltung: „Wo, Chamal soll es so sehr gut gehen. Er erzählt, es würde nächstens ein größeres Sozial mieten.“

Thom war Weinliebhaber. Dann flammte es in Ravel's Gesicht auf, eine Grimasse verzerrte seinen Mund, und er knirschte mit aufkommender Verlegenheit: „Diese Kaulle!“

Als er sah, daß der Ravel lässlich beharrte, schen er seinen alten Doh zurückdrängen und verhauchte sich wieder emporsuarbeiten. Der langen Apathie folgte eine leidet, schaffliche Lässigkeit.

Doch es war vorbei. Die Stunden, die es müde waren, waren bei ihm zu fordern, die sie wo anders besser bekamen, wendeten sich an seine Konstanten; die Dienerinnen, die nicht mehr auf ihr Geld warten wollten, gingen an, die Fänge zu setzen. Es blieb ihm nichts weiter übrig, als sein Geschäft zu verkaufen und zu liquidieren. Doch da sein Haus seinen alten Pfür verloren, so machte man ihm nur unbedeutende Anwerbungen.

Da erfuhr man eines Tages in dem Orte eine merkwürdige Neuigkeit, man hatte Ravel am vorigen Tage an Thom's Tür klingeln lassen.

Zuerst wollte man nicht daran glauben und suchte die Kaulle. Doch als man sie abends beide im Schatten der großen Kromenode traf, mußte man sich den Tausenden fügen, die eingeschlossene Kaulle erwiderte wieder:

Ravel zu fragen, mochte man nicht, denn sein kaltes Auge, das unbedeutliche, leidenschaftliche Gesicht ermutigte wenig zu Wetterschritten. Thom war zuerst entgegenkommender und diese späte Verführung schien ihn zu erfreuen. Er sagte zu jedem, der es hören wollte:

„Ich — ich war niemals auf ihn böse.“

Wenn man jedoch darauf bestand und das Recht und den Ursprung des Streites erlösen wollte, dann erwiderte er in ausweichenden, verlegenen Worten: „... und gab dem Groll sprach eine andere Wendung.“

Die Leute gingen entschlüsselt von daumen und sagten sich: „Was steckt nur hinter dem alten? ... er hat hinter Gedanken, er rückt nicht mit der Sprache heraus.“

Doch auch Thom war neugierig. Er ahnte wohl die Verlegenheit Ravel's und wollte ihm sein Geheimnis entreißen, er

so zahllos noch ihrem Aussehen gefascht, borgekommen. Sie starrten sich an und dem Worte, während alle anderen sich ihm an den Hals warfen.

„Also — Prof! Auf daß wir noch viele unbedeutende Tage zusammen in den Wolken verleben mögen!“

Eine Stimme kam aus den Augen ineinander, dann sah sie sich von ihm an.

„Wie gerührt es doch hier ist, nicht?“

„Na aber nur mit Ihnen! Allein habe ich schon monate recht heftige Stände hier verbracht. So eine Jungesellschaftung tanzt doch nicht auf der Dauter.“

Während der Rede schwand der Blick der Tochter, die immer wieder verblüht in sein Gesicht, daß er ein Gesicht ist, wie sie sich noch ihm gelohnt hatte, bis der Jubel sie heute bei sich selbst aufhalten ließ. Und nun sah sie ihm gegenüber bei sich selbst aufhalten lassen. Und nun sah sie ihm gegenüber bei sich selbst aufhalten lassen.

„Also, nun können Sie mal zu, Scherz-Handerl.“

„Ich habe eine große Neuigkeit für Sie. Ich werde mich nämlich demnächst verheiraten.“

Im Nebenamt brachen Groll auf, und das anstehende Gedächtnis ergriff eine unruhige Fühlung. Eine Rettung herrschte Schwestern zwischen ihnen. Er verzehrte sein Abendessen mit höchstem Genuß, während sie nur kleine Gläser über die glühenden Rippen brachte.

„Sind Sie selber wieder einmal in Wagen gefahren?“ fragte sie dann mit möglicher Unschuldigkeit.

„Ja, letzten Sommer. Sie hatten es mir ja versprochen, aber eine gemeinlichliche Tour mit mir zu unternehmen, aber Sie haben Ihre Versprechen früher Wache nicht gehalten. Ich habe verzweifelt in Beziehungen zwei Wochen auf Sie gewartet.“

„Da Sie eine Frau haben, hat es ja nichts geschadet, es kommt doch nicht, daß Sie sich meiner überhaupt noch so lange erinnern.“

Um die Erinnerung gütlich zu wie von verholtenen Witterkeit.

„Er ging sich, doch täglich dreizehnhundert.“

„Gott, Sie wissen doch, liebe Freundin, daß man mit einer Frau fast immer eine Schwermutter und eine Kaulle. Kaniten in den Augen nehmen muß, die es alle als höchst unpassend betrachteten würden, wenn sie das Paar auch nur ein Schändchen allein ließen. Ein gemeinlichches Vergleichen hat ja schon gar nicht zu denken.“

„Also. Sie brauchen mich als eine Kaulle...“

Die kleinen Rosenblätter bebten, und in den grauen Augen schimmerte es verächtlich. „War ich vielleicht schon damals, vor zwei Wochen, die Gedächtnis Ihrer Braut?“

„Du spött?“ Er lachte leise. „Selbst eine Gravel trocken?“

„Sie sah ihn erkannte an.“

„Was ich noch habe? Wir müssen doch unsere Bekanntschaft leise aber haben Sie keine Zeit dazu?“

„Freunde schon schuldig. Und so jung kommen wir nicht wieder zusammen.“

Sie wußte seinen Blicken aus und versuchte mit aller Kraft ihre Erinnerung zu bewahren.

„Wenn Sie durchaus wollen.“

„Nicht darauf stand der Welt im Säuber an Ihrem Tische, und Hoff noch ein.“

„So...“

„Er sieht ihr sein schümeendes Glas entgegen und sagte ganz leise: „Auf Dein Wohl, Scherz-Handerl.““

### Krieg im Frieden.

Wachdruck verboten von M. Kallol.

Einquartierung auf dem Lande! War vor es selbst zurückgekehrt hat, weiß, was das bedeutet. Selbst auf großen Mühen, wo es weder ein Mühen, Arbeitstränen noch Geschmutz sind die Schwierigkeiten, die momentan der Konflikt aus der Eine quertierung erschaffen, viel erheblicher, als man sich vorstellen kann.

„Aber, wenn sie sich einmal manövriert — um einen populären Ausdruck zu gebrauchen — nicht weiß, wo ihr der Kopf steht.“

„In der Zeit der Ruhe, wenn die fremden Gäste in der Zeit der Bewegung und Irrregung in der Zeit der höchsten Konzentration des Willens und für Monate hinaus wird ihr Geist willkommener Stoff für feilsche Unterhaltungen. Wird verschwinden die Gedanken, was ich jetzt nicht nur eine Ehe, sondern auch eine Freude daraus, sie so gut wie möglich anzunehmen. Mit gutem Willen wird man der Welt schon Herr und wenn nur die Dienstboten willig sind, geht's schon. Die aber —“

„Sind Sie wirklich nicht gebornt, daß die Kaulle so viel Anhänglichkeit an uns hat?“

„Sie hätte wirklich nicht gebornt, daß die Kaulle so viel Anhänglichkeit an uns hat?“

„Sie hätte wirklich nicht gebornt, daß die Kaulle so viel Anhänglichkeit an uns hat?“

„Sie hätte wirklich nicht gebornt, daß die Kaulle so viel Anhänglichkeit an uns hat?“

„Sie hätte wirklich nicht gebornt, daß die Kaulle so viel Anhänglichkeit an uns hat?“

„Sie hätte wirklich nicht gebornt, daß die Kaulle so viel Anhänglichkeit an uns hat?“

„Sie hätte wirklich nicht gebornt, daß die Kaulle so viel Anhänglichkeit an uns hat?“

„Sie hätte wirklich nicht gebornt, daß die Kaulle so viel Anhänglichkeit an uns hat?“

„Sie hätte wirklich nicht gebornt, daß die Kaulle so viel Anhänglichkeit an uns hat?“



Abonnement: 20 Pfennig monatlich, 2 Pfennig pro Nummer.  
Durch die Post bezogen incl. Postzuschlag Mk. 1.91 pro Quartal.  
Telephon: Redaktion Nr. 377.

# Mannheimer Journal

Amis- und Kreisverkündigungsblatt.

Die Zeitung... 20 Pf.  
Die Anzeigen...  
Expediton Nr. 218.

Nr. 155. Samstag, den 15. September 1906. 116. Jahrgang.

**Tagesordnung**  
zu der am  
Dienstag, 18. Septbr. 1906,  
vormittags 9 Uhr  
stattfindenden  
**Bezirksrats-Sitzung.**  
1. J. S. der Heinrich Schaub  
gegen den Gemeinderat  
Hildbrandt wegen Verletzung  
des Bürgerrechts.  
2. J. S. des Oberbürgermeisters  
gegen den Gemeinderat  
Hildbrandt wegen Verletzung  
des Bürgerrechts.  
3. Antrag des Gemeinderats  
auf Erlassung eines Beschlusses  
über die Beschaffung von  
Brennstoffen für die  
Kochhäuser.  
4. Antrag des Gemeinderats  
auf Erlassung eines Beschlusses  
über die Beschaffung von  
Brennstoffen für die  
Kochhäuser.  
5. Antrag des Gemeinderats  
auf Erlassung eines Beschlusses  
über die Beschaffung von  
Brennstoffen für die  
Kochhäuser.  
6. Antrag des Gemeinderats  
auf Erlassung eines Beschlusses  
über die Beschaffung von  
Brennstoffen für die  
Kochhäuser.  
7. Antrag des Gemeinderats  
auf Erlassung eines Beschlusses  
über die Beschaffung von  
Brennstoffen für die  
Kochhäuser.  
8. Antrag des Gemeinderats  
auf Erlassung eines Beschlusses  
über die Beschaffung von  
Brennstoffen für die  
Kochhäuser.  
9. Antrag des Gemeinderats  
auf Erlassung eines Beschlusses  
über die Beschaffung von  
Brennstoffen für die  
Kochhäuser.  
10. Antrag des Gemeinderats  
auf Erlassung eines Beschlusses  
über die Beschaffung von  
Brennstoffen für die  
Kochhäuser.  
11. Antrag des Gemeinderats  
auf Erlassung eines Beschlusses  
über die Beschaffung von  
Brennstoffen für die  
Kochhäuser.  
12. Antrag des Gemeinderats  
auf Erlassung eines Beschlusses  
über die Beschaffung von  
Brennstoffen für die  
Kochhäuser.  
13. Antrag des Gemeinderats  
auf Erlassung eines Beschlusses  
über die Beschaffung von  
Brennstoffen für die  
Kochhäuser.  
14. Antrag des Gemeinderats  
auf Erlassung eines Beschlusses  
über die Beschaffung von  
Brennstoffen für die  
Kochhäuser.  
15. Antrag des Gemeinderats  
auf Erlassung eines Beschlusses  
über die Beschaffung von  
Brennstoffen für die  
Kochhäuser.

**Bekanntmachung.**  
Die Impfung betr.  
Nr. 122762 I. Die unentgeltliche Impfung der impfpflichtigen Kinder wird in diesem Jahre in Mannheim Mittwoch, den 27. August, den 3., 12., 19. September, am Samstag, den 1., 8., 15., 22. September, jeweils nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Amtslokale M 4, 13, zweiter Stock (über dem Arbeitsnachweisbureau) durch den Großh. Bezirksarzt Herr Dr. Riita vorgenommen.  
Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Scharlach, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impfungen zum Termine nicht gebracht werden.  
Die Kinder müssen zum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern erscheinen.  
Die impfenden Kinder müssen bei Strafverweigerung zu der Impfung bestimmten Zeit zur Nachschau gebracht werden.  
Kinder, welche in diesem Jahre 1906 schon geimpft wurden, werden in dieser Zeitabschreibung nicht geimpft.  
Mannheim, 11. August 1906.  
Großh. Bezirksamt III:  
Dr. S. Riita.

**Bekanntmachung.**  
Die Sonntagstraße in der Industrie (Handwerk) betr.  
Nr. 103 2061. Nachstehend bringen wir die vom Bezirksrat Mannheim mit Verfügung vom 21. März 1906 auf Grund des § 105 e der Reichsverordnung zugelassen und mit Bekanntmachung II des Gr. Bezirksamts Mannheim vom 21. März 1906 Nr. 10 415 - Amtsblatt Nr. 84 - zur Veröffentlichung gelangten Ausnahmen von dem Verbot der Sonntagarbeiten in der Industrie und im Handwerk nebst den in der Zwischzeit durch den Bezirksrat getroffenen Abänderungen zur allgemeinen Kenntnis und zur Beachtung in Erinnerung.  
Mannheim, 2. Sept. 1906.  
Gr. Bezirksamt.  
(act.) Kell.

**Bekanntmachung.**  
Die Verleihung des Ehrenzeichens für treue Arbeit betr.  
Nr. 139 7781. Im Namen Sr. Maj. Kgl. Hoh. des Großherzogs wurde das durch landesberühmte Verordnung vom 11. Nov. 1895 gestiftete Ehrenzeichen für treue Arbeit durch Entschliebung Gr. Ministeriums des Innern verliehen an:  
1. Arbeiterwegwart Josef Stolz in Mannheim,  
2. Gärtner Johann Christl Kaufar in Mannheim,  
3. Gärtner Jakob Groß in Mannheim,  
4. Fabrikarbeiter Philipp Goepp in Mannheim,  
5. Fabrikarbeiter Nikolaus Stamm in Mannheim,  
6. Fabrikarbeiter Johann Adam Seip in Mannheim,  
7. Fabrikarbeiter Anton Kreier in Mannheim,  
8. Schlosser Nikolaus Böhler in Mannheim,  
9. Feuerhelfer Josef Rohrbach in Mannheim,  
10. Klempner Heinrich Kassel in Mannheim,  
11. Packer Johann Josef Bied in Mannheim,  
12. Klempner Adam Hub in Mannheim,  
13. Klempner Paul Hedenmüller in Mannheim,  
14. Schlosser Gustav Heinrich Dörmann in Mannheim,  
15. Packer Andreas Krüger in Heidenheim,  
16. Eisenhauer Joh. Heinrich Dörmann in Mannheim,  
17. Polierer Otto Konrad Pfister in Mannheim,  
18. Maurer Jakob Hartmann in Heidenheim,  
19. Schlosser Adam Wilhelm Ripponer in Mannheim-Necklesheim,  
20. Klempner Theodor Böhler in Mannheim-Necklesheim,  
21. Klempner Adam Kautler in Heidenheim,  
22. Schlosser Andreas Dörmann in Mannheim,  
23. Fabrikarbeiter Jakob Adam Vogt in Mannheim,  
24. Eisenhauer Heinrich Schulz in Mannheim,  
25. Klempner Konrad Krüger in Heidenheim,  
26. Klempner Josef Schönbauer in Heidenheim,  
27. Klempner Heinrich Kassel in Mannheim,  
28. Fabrikarbeiter Gustav Kullmann in Mannheim,  
29. Klempner und Klempnermeister Friedrich Bernhard Wagner in Mannheim,  
30. Wagenfabrikarbeiter Konrad Orth in Heidenheim-Steinloch,  
31. Packer Anton Samatig in Ludwigshafen a. Rh.,  
32. Packermeister Johann Biedler in Heidenheim.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Gr. Amtsbezirk:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Die Revision des Katasters der land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften für das Jahr 1906 betr.  
Nr. 187 9351. Der Vorstand der land- und forstwirtschaftlichen Verwaltungen hat gemäß § 25 Abs. 1 der Verordnung vom 17. Oktober 1899 bestimmt, daß mit den Vorbereitungen für die Revision des Katasters die sämtlichen Abschlagskommisionen in der ersten Hälfte des Monats Oktober beginnen, die neuen Kataster bis längstens 20. Oktober 1906 fertig zu stellen und an den Großh. Steuerkommissar einzuliefern haben.  
Bei der Revision sind die Vorschriften der §§ 25-32 d. V. vom 17. August 1899 demgemäß § 3 des bad. Verf. vom 17. Juli 1902, Meiningen der Abteilung Großh. Landesverwaltungsamt für die Abschlagskommisionen - Abschnitt II - sowie die Venerkungen der land- und forstwirtschaftlichen Verwaltungen vom 19. September 1899 genau zu beachten.  
Das Gr. Landesverwaltungsamt hat bestimmt, daß der Eintragung der mit Nebenbetrieben verbundenen Landwirtschaftsbetriebe zuerst die gesamte Zahl der in Haus- und Nebenbetrieben verwendeten Arbeitstage zu Grunde gelegt werden muß und dann für die Nebenbetriebe ein Zuschlag in Höhe der einladen, besetzten etc. Zahl der auf die Nebenbetriebe entfallenden Tage gemacht wird.  
Diese Bestimmungen sind in doppelter Fertigung dem Kataster-Inspektor abzugeben.  
Spalte 5 derselben enthält die Zahl der Nebenbetriebe und Spalte 6 die Summe der Arbeitstage des Gesamtbetriebs. Mit Hilfe der in Spalte 5 eingetragenen Zahl der Nebenbetriebe wird der Zuschlag berechnet und demgemäß die Klasse bzw. die Zahl der Arbeitstage ermittelt.  
Um eine genaue Prüfung der Eintragung der mit Nebenbetrieben verbundenen Landwirtschaftsbetriebe vornehmen zu können, halten wir es für erforderlich, daß die Abschlagskommisionen Bescheidnisse derjenigen Betriebsunternehmer aufsuchen, welche Nebenbetriebe der Landwirtschaft anhängen.  
Diese Bescheidnisse sollen weiter enthalten:  
in Spalte 4 die Zahl der auf den Nebenbetrieb entfallenden Arbeitstage,  
in Spalte 5 die Zahl der auf den Landwirtschaftsbetrieb entfallenden Arbeitstage,  
in Spalte 6 die Zahl der Arbeitstage des Gesamtbetriebs,  
in Spalte 7 die Klasse bzw. die Zahl der Arbeitstage des Gesamtbetriebs (ohne Zuschlag),  
in Spalte 8: den gem. § 22 des Genossenschaftsstatuts für die Nebenbetriebe in Anlauf zu kommenden Zuschlag von Arbeitstage und  
in Spalte 9: die Klasse bzw. die Zahl der Arbeitstage, mit welchen hierdurch der Gesamtbetrieb einzuschlagen ist.  
Diese Bescheidnisse sind in doppelter Fertigung dem Kataster für 1906 vorzulegen.  
In Spalte 4 des Katasters ist der Viehstand des Betriebsunternehmers einzutragen zu lassen.  
Die Anzeigen zur Fertigung der neuen Kataster, sowie zur Aufstellung der Nebenbetriebsverzeichnisse gehen den Abschlagskommisionen mit der nächsten Post zu.  
In den Gemeinden Sandhofen und Wolfshausen hat die Revision des Katasters nach § 94 der oben zitierten Verordnung unter unmittelbarer Mitwirkung des Steuerkommissars zu erfolgen. In diesen Gemeinden ist sonach Artikel 3 des Abschnittes II der Anleitung des Landesverwaltungsamtes besonders zu beachten.  
Die Revisionen sind bis binnen 8 Tagen anzuzeigen.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt.

**Bekanntmachung.**  
Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren betr.  
Nr. 188 0211. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das von Seiner Majestätlichen Hoheit dem Großherzog für Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren gestiftete Ehrenzeichen an nachbenannte Feuerwehrleute verliehen worden ist:  
1. Hermann Sottin, Sattlermeister in Mannheim,  
2. Georg Fuchs, Schneider in Mannheim,  
3. Heinrich Schöber, Zimmermann in Mannheim,  
4. Carl Greulich, Fuhrhalter in Mannheim,  
5. Daniel Paul, Uhrmacher in Mannheim,  
6. Franz Red, Schreiner in Mannheim,  
7. Johann Reinhard, Schuhmacher in Mannheim,  
8. Heinrich Schöber, Zimmermann in Mannheim,  
9. Georg Fuchs, Schneider in Mannheim,  
10. Josef Benz, Schreinermeister in Mannheim,  
11. Heinrich Fuchs, Schreiner in Mannheim,  
12. Wilhelm Josp, Schlossermeister in Mannheim,  
13. Rudolf Grad, Kaufmann in Mannheim,  
14. Albert Armer, Uhrmacher in Sandhofen,  
15. Philipp Sommer, Uhrmacher in Sandhofen,  
16. Jakob Schöber, Tischler in Sandhofen,  
17. Philipp Stamm III, Fabrikarbeiter in Schriesheim,  
18. Josef Fuchs II, Gemeindegewart in Schriesheim,  
19. Peter Wagner, Maurermeister in Heidenheim,  
20. Friedrich Begleiter und Dr. Franz Höllein beide in Ladenburg.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Gr. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren betr.  
Nr. 188 0211. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das von Seiner Majestätlichen Hoheit dem Großherzog für Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren gestiftete Ehrenzeichen an nachbenannte Feuerwehrleute verliehen worden ist:  
1. Hermann Sottin, Sattlermeister in Mannheim,  
2. Georg Fuchs, Schneider in Mannheim,  
3. Heinrich Schöber, Zimmermann in Mannheim,  
4. Carl Greulich, Fuhrhalter in Mannheim,  
5. Daniel Paul, Uhrmacher in Mannheim,  
6. Franz Red, Schreiner in Mannheim,  
7. Johann Reinhard, Schuhmacher in Mannheim,  
8. Heinrich Schöber, Zimmermann in Mannheim,  
9. Georg Fuchs, Schneider in Mannheim,  
10. Josef Benz, Schreinermeister in Mannheim,  
11. Heinrich Fuchs, Schreiner in Mannheim,  
12. Wilhelm Josp, Schlossermeister in Mannheim,  
13. Rudolf Grad, Kaufmann in Mannheim,  
14. Albert Armer, Uhrmacher in Sandhofen,  
15. Philipp Sommer, Uhrmacher in Sandhofen,  
16. Jakob Schöber, Tischler in Sandhofen,  
17. Philipp Stamm III, Fabrikarbeiter in Schriesheim,  
18. Josef Fuchs II, Gemeindegewart in Schriesheim,  
19. Peter Wagner, Maurermeister in Heidenheim,  
20. Friedrich Begleiter und Dr. Franz Höllein beide in Ladenburg.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Gr. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

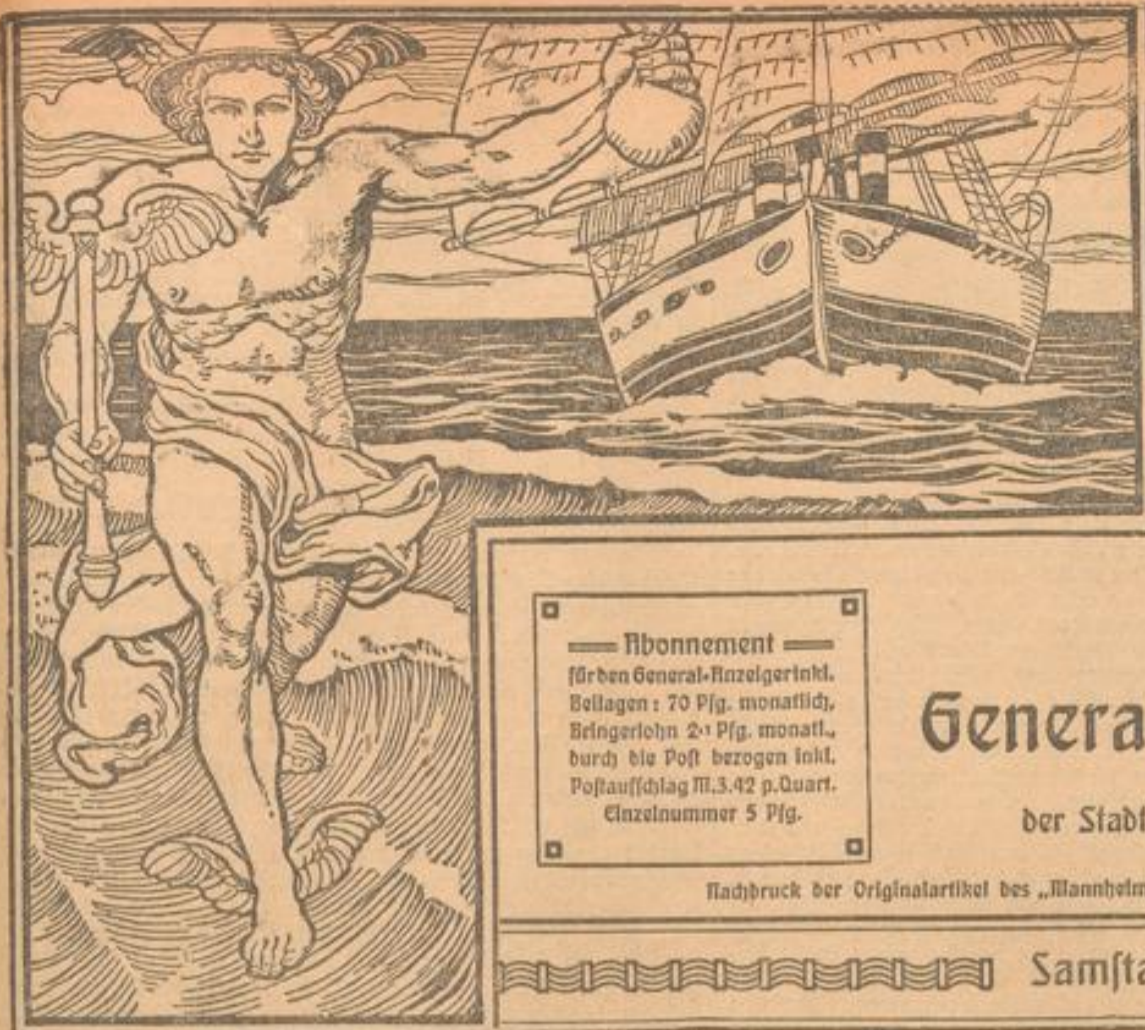
**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.

**Bekanntmachung.**  
Kauf betr.  
Nr. 139 0281. Unter den Schwestern des Ammerweilers Schulz in Mannheim ist der Verkauf ausgebrochen. Ueber das Geschäft ist die Exzesse verhängt. 8018.  
Mannheim, 10. Sept. 1906.  
Großh. Bezirksamt:  
Lang.







# Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:  
 Direktion und Buchhaltung 1449  
 Druckerei-Bureau (Annahme von Druckarbeiten) . . . 341  
 Redaktion . . . . . 377  
 Expedition . . . . . 218

Erscheint jeden Samstag Abend

**Abonnement**  
 für den General-Anzeiger inkl. Beilagen: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 2 Pfg. monatlich, durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 3.42 p. Quart. Einzelnummer 5 Pfg.

Beilage des

## General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

**Inserate**  
 Die Kolonial-Zeile . . . 20 Pfg.  
 Auswärtige Inserate 25 -  
 Die Reklamo-Zeile . . . 60 -

Telegramm-Adresse:  
 „Journal Mannheim“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 15. Septbr. 1906.

### Die Ergebnisse der Prüfung der Arbeitslosenversicherungsvorschläge.

Als Ergebnis der von der Abteilung für Arbeiterstatistik im Reichsamt des Innern unternommenen Prüfung der bisher bestehenden Einrichtungen zur Versicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit ist zunächst hervorzuheben, daß die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit selbst nicht im Wege der Versicherung zu erfolgen hat, sondern daß die Bekämpfung teils durch vorbeugende Maßnahmen allgemeiner Charakter (Regelung der Produktion, allgemeine Wirtschaftspolitik, Hebung der Volkswirtschaft, allgemeine Wirtschaftslehre usw.), teils durch Vermittlung vorhandener Arbeit und durch Arbeitsbeschaffung (Notstandsarbeiten) geschieht, während die Versicherung nur eine Sicherstellung gegen die aus der Arbeitslosigkeit sich ergebenden Folgen bietet.

Die Darstellung der Tatsachen der Arbeitslosigkeit ergab, daß es sich bei der vorübergehenden Arbeitslosigkeit begrenzter Personenzahlen in der Volkswirtschaft um eine wirtschaftliche Erscheinung handelt, welcher eine gewisse Regelmäßigkeit und Gesetzmäßigkeit zukommt, die sowohl nach dem Zeitpunkt wie nach der Dauer und dem Umfang auf Grund längerer Beobachtung als schätzbar zu betrachten ist und unter vielen Gesichtspunkten an sich für eine Versicherung unter vorübergehenden Umständen unüberwindlichen Schwierigkeiten wohl nicht bieten würde. Sie ergab ferner, daß die Gefahr der Arbeitslosigkeit in den einzelnen Berufen sehr verschieden ist, dementsprechend auch das Bedürfnis einer Sicherstellung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit nicht gleichmäßig in allen Berufen besteht. Auf der anderen Seite zeigte sich, daß in einigen Berufen (Landwirtschaft, Wäldwirtschaft, Baugewerbe) die vorübergehende Einstellung des Gewerbes während einer gewissen Zeit des Jahres einen Bestandteil der Betriebsweise dieser Gewerbe bildet und zum Teil in den Lohnverhältnissen dieser Gewerbe Ausdruck findet, zum Teil mit Rücksicht auf besondere Verhältnisse eine besondere Beurteilung der Bedeutung der Arbeitslosigkeit erfordert (Landwirtschaft).

Die Schwierigkeiten, welche sich für eine Versicherung gegen die Arbeitslosigkeit ergeben, liegen viel mehr nach anderer Richtung. Sie ergeben sich vor allem bei der Feststellung und Begrenzung des Begriffs der zur Unterstützung berechnenden Arbeitslosigkeit und bei der Kontrolle der Durchführung dieser Feststellung in der Praxis. Sie zeigen sich weiter bei der Regelung der Anmeldepflicht von Arbeit. Das Problem der Kontrolle der Arbeitslosigkeit großer Massen unorganisierter Arbeitsloser ist praktisch noch an keiner Stelle gelöst worden.

Was die verschiedenen Formen der Lösung anlangt, welche öffentliche Mittel für die Zwecke der Arbeitslosenversicherung bereitzustellen wollen, so ergab sich, daß bei allgemeiner obligatorischer Arbeitslosenversicherung — die nur einmal in St. Gallen praktisch geworden ist — in weitem Maße Verfassungs- und Verordnungsfragen zu lösen sind, für welche die Gefahr der Arbeitslosigkeit überhaupt nicht besteht oder sehr gering ist, daß aber andererseits eine wirklich dem Risiko entsprechende Abstufung der Beiträge sehr gering ist. Abgesehen von der Frage des Bedürfnisses der Versicherung einen solchen Umfang zu geben, trat hervor, daß jede bürokratische allgemeine Versicherung genügt ist, Steuern zu schaffen und den Begriff der unterstützungsfähigen Arbeitslosigkeit in einer Weise einzuführen, die leicht von den Arbeitern als eine Beeinträchtigung ihrer Bewegungsfreiheit und eine Schädigung der von ihren Arbeitgeberverbänden angestrebten Ziele empfunden wird. Es zeigte sich das insbesondere bei der Behandlung der Frage der Kündigung seitens des Arbeiters und der Regelung der Anmeldepflicht von Arbeit. Bei großem Umfang der Versicherung ist die Gefahr des Mißbrauchs der Versicherung hier besonders groß. Die Kontrolle lediglich durch den Arbeitsnachweis hat sich als genügend wirksam bisher nicht erwiesen, die Möglichkeit der Annahme von Beschäftigung und des Erwerbs von Nebenberufen ist trotz dieser Kontrolle gegeben. Es muß auch noch dahin gestellt bleiben, ob in großstädtischen Verhältnissen der Arbeitsnachweis überhaupt in der Lage ist, den für ihn bei allgemeiner obligatorischer Arbeitslosenversicherung sich ergebenden Anforderungen gerecht zu werden.

Die Lösungen, welche die Arbeitslosenversicherung fakultativ gestalten wollen, können von vornherein nur auf diejenigen Kreise rechnen, welche selbst das Bedürfnis zur Versicherung empfinden. Das sind, abgesehen von den organisierten Arbeitern, erstensmäßig nur wenige Kreise. Bei den am schlechtesten gestellten Arbeitern fehlt, soweit darüber Erfahrungen vorliegen, teils die eigene Initiative zur Versicherung, teils die Möglichkeit, von den Organisationen den Betrag der Beiträge regelmäßig aufzubringen. Insofern Arbeitslosenstellen haben daher immer nur mit einer beschränkten Mitgliederzahl aus den leistungsfähigeren Arbeitslosen zu rechnen. In den bestehenden Arbeitslosenklassen dieser Art sind es vor allem die Bauarbeiter, welche auf diese Weise Vorsehung getroffen haben.

Als ein Mittelweg zwischen der Einrichtung allgemeiner obligatorischer oder fakultativer Arbeitslosenklassen, der an sich große Vorteile in sich vereinigt und in Belgien von den Gemeinden, in Frankreich von Seiten der Staatsregierung betreten worden ist, ergab sich das System des Zuschusses an die bestehenden Unterstützungseinrichtungen der Arbeiterverbände und sonstigen Organisationen, welche die Unterstützung bei Arbeitslosigkeit ausüben durch öffentliche Organe. Es zeigte sich indessen, daß die Prozentziffer der organisierten Arbeiter in den meisten Ländern nur verhältnismäßig gering ist, jedoch der weitest überwiegende Teil der Arbeiter auf diese Weise garniert berücksichtigt wird. Dies zu verhindern und ein Ausgleich für die unorganisierten Arbeiter durch Gewährung von Zuschüssen zu Spareinlagen zu schaffen hat sich überall als schwierig gezeigt; derartige Einrichtungen haben bisher, wie sie versucht worden sind, eine Bedeutung nicht zu erlangen vermocht. Ergänzende allgemeine Versicherungskassen andererseits bestehen noch nirgends, wären aber als Ausgleich für die nicht organisierten Arbeiter in diesem Falle erforderlich. Eine Weiterbildung der Lösungen in Belgien und Frankreich bedeuten die Vorschläge, die zur Zeit von den zur Beratung dieser Frage eingeleiteten Kommissionen in Norwegen und Dänemark gemacht worden sind, in welchen versucht ist, wesentlichen Bedenken, die bei einer einseitigen Gewährung von Zuschüssen nur an die in Arbeiterverbänden organisierten Arbeiter bestehen würden, in besserer Weise zu begegnen als es bisher durch die Schaffung von Spareinrichtungen für unorganisierte Arbeiter geschehen ist. Ueber die Gewährung aller dieser Lösungen, die sich mit Ausnahme von Belgien erst nach in dem Stadium des ersten Versuchs oder des Projekts befinden, liegen, soweit es sich um die Beteiligung des Staates handelt, Ergebnisse noch nicht vor, welche ein abschließendes Urteil gestatten würden. Soweit es sich um die Mitwirkung der Gemeinde handelt, sind die Erfahrungen in Belgien im ganzen wohl bisher nicht ungünstig gewesen. Die zum Teil nicht unerheblichen Bedenken, welche indessen auch diesen Lösungen gegenüber bestehen, sind in den einzelnen Kapiteln des näheren dargelegt worden.

Die Sicherstellung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit durch Selbsthilfe ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel ist für begrenzte Arbeiterkreise in wachsendem Umfang in allen Ländern gelungen, einestheils in der gewerkschaftlichen Organisation, andererseits in Anlehnung an die Form des Konsumvereins. Die Arbeiter erkennen aber die alleinige Selbsthilfe als die normale Form der Sicherstellung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit nur begrenzt an und stehen auf dem grundsätzlichen Standpunkt, daß die Verweisung des Arbeiters auf die Selbsthilfe ihn zu Unrecht belaste, da die Arbeitslosigkeit eine Folgeerscheinung der geltenden Wirtschaftsordnung sei und daher die Kosten der Sicherstellung gegen sie von der Gesamtheit zu tragen seien. Es darf dabei aber nicht übersehen werden, daß dieser Gesichtspunkt sich nicht auf die Handarbeiter beschränken läßt, sondern in gleicher Weise von allen wirtschaftlich unabhängigen Personen geltend gemacht werden kann und daß diese Art der Begründung in ihren Konsequenzen zu der Forderung einer öffentlichen Versicherung aller wirtschaftlich unabhängigen Personen führt.

Der Einwand, daß die Verweisung auf die Selbsthilfe den Arbeitern zu Unrecht belaste, wird auch erhoben gegen den Sparzwang, der als Ergänzung der Arbeitslosenversicherung und im Gegensatz zu dem Prinzip der Versicherung „alle für einen“ auf der Grundlage des individualistischen Grundgesetzes „jeder für sich selbst“ zu einer Sicherstellung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit vorgeschlagen worden ist.

Alle Vorschläge sind darin einig, und alle praktischen Erfahrungen haben ergeben, daß von wesentlicher Bedeutung für jede Form einer Arbeitslosenunterstützung oder Versicherung das Vorhandensein und die Vollkommenheit der Arbeitsvermittlung ist.

### Ueberarbeit in der Schmuckwarenindustrie.

Die Saison in der Schmuckwarenindustrie nimmt allmählich ihren Anfang; der Beschäftigungsgrad erfährt zuweilen eine Belebung. Des allgemeinen Betrags des Arbeitsmarktes weiß gegenüber den Vorjahren keine wesentlichen Veränderungen auf; nach wie vor bildet der späte Eintritt der Weihnachtssaison für die Arbeitgeber wie für die Arbeiter einen argen Mangel. Statt daß der Handel beizeiten die Aufträge erreicht, wird fast allgemein erst die unmittelbare Nähe des Weihnachtstages abgewartet, ehe umfangreiche Bestellungen aufgegeben werden. Dadurch sind nicht nur die Fabrikanten außer Stande, der überaus starken Nachfrage in den letzten Monaten zu genügen und können die Günstigkeit der Marktlage nicht auszunutzen, sondern auch den Arbeitern bringt diese Gewohn-

heit der Auftraggeber empfindlichen Schaden. Einmal ist die Periode der Arbeitslosigkeit bei den meisten Arbeitern unverhältnismäßig lang und vermag durch die reichliche Arbeitslosigkeit während der paar Wintermonate lange nicht ausgeglichen zu werden, sobald floriert die Ueberstundenarbeit in den Monaten der Hauptgeschäftzeit in ganz außerordentlicher Weise. Bis zu der vom Gesetz erlaubten Grenze wird Ueberarbeit in der Schmuckwarenindustrie geleistet, ohne daß alle vorliegenden Aufträge erledigt werden könnten. Das Unwesen der Ueberarbeit hat vornehmlich in der Pfalz, wo die Industrie schon des öfteren Kämpfe zwischen Arbeitern und Arbeitgebern hervorgerufen, ohne daß indes eine Besserung eingetreten wäre. Die Arbeiter verlangen eine bessere Bezahlung der Ueberstunden, in der Hoffnung, dadurch dem Unwesen Einhalt zu tun. In Arbeiterkreisen dagegen wird, wie die Handelskammer zu Pforzheim ausführt, darauf hingewiesen, daß ein großer Teil der Arbeiter selbst mit Vorliebe in solchen Betrieben Beschäftigung sucht, in denen in möglichst viel Gelegenheit zur Ueberarbeit gegeben ist, während die Arbeiter, die auf Ueberarbeit verzichten wollen, selbst wenn sie das ganze Jahr hindurch regelmäßig beschäftigt sind, weitaus die Minderheit bilden. Bisher ist eine Einschränkung der Ueberarbeit nicht erfolgt. Waren nun schon im vorigen Jahre die Verhältnisse durch die stete Nachfrage nach Schmuckwaren fast unerträglich, so steht für die diesjährige Saison noch eine weitere Verschärfung in Aussicht. Die kräftige Abschleifung zu Weihnachten 1905 war zweifellos eine Folge der allgemeinen Gunst der Konjunktur, die das Jahr 1905 ausgezeichnete. Im laufenden Jahre ist nun der Aufschwung in den meisten Gewerben noch stärker als 1905, die gute Ernte trägt weiter dazu bei, mehr Geld für feinere Lebensbedürfnisse flüssig zu machen; kurzum, die Nachfrage nach Schmuckwaren dürfte eher noch umfangreicher sein als im Vorjahre. An den Arbeiter, die Mehrarbeit durch Neueinstellungen zu bewältigen, ist angesichts der allgemeinen Arbeiterknappheit erst recht nicht zu denken. Können doch schon Gewerkschafter die höhere Löhne und regelmäßige Beschäftigung aufweisen als die Schmuckwarenindustrie, ihren Bedarf nicht genügend decken. Es bleibt somit wieder nur der Weg, Ueberstunden einzufügen. Bei der regen Streikneigung, die im laufenden Jahre überall herrscht, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch die Schmuckwarenarbeiter die Konjunktur zur Erreichung ihrer Forderungen auszunutzen suchen. Die Fabrikanten befinden sich allerdings selbst in einer ziemlich prekären Lage. Trotzdem die Marktlage im letzten Jahre zweifellos sehr günstig war, gelang es doch nur vereinzelt, wesentliche Preiserhöhungen durchzuführen. Im allgemeinen hat sich das Preisniveau für Schmuckwaren nicht merklich erhöht, da die Konkurrenz sehr groß ist und das Bestreben, Verkaufsvereinbarungen zu bilden, erst sehr allmählich fruchtbareren Boden findet.

### Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten.)

Anfangs der Berichtwoche hielt die rückläufige Bewegung auf den Weizenweltmärkten an, indes folgte in den nächsten Tagen eine ziemlich kräftige Erholung, die durch die wider Erwartung nicht so günstigen Ernteberichte als man vermutete bedingt wurde. Nach dem offiziellen Bericht des Washingtoner Ackerbauvereins schätzt man den Durchschnittsstand des Frühjahrsweizens in den Vereinigten Staaten auf 1. d. H. 88. auf 83.4 pCt. gegen 86.9 pCt. am 1. August d. J. und gegen 87.3 pCt. am 1. September 1905. Der Statistiker der New Yorker Produktenbörse berechnet den Ertrag der Ernte, auf Basis dieses Berichts, auf 266 237 000 Bushels gegen 278 830 Bushels am 1. August dieses Jahres, während das Erntergebnis am 1. September 1905 auf 280 047 000 Bushels geschätzt worden war. In Russland wird der zu erwartende Erntertrag nach den Angaben des zentralstatistischen Komitees, die sich auf Meldungen während der Winterperiode in 83 Gouvernements des europäischen Rußlands stützen, geschätzt für Winterweizen auf 359, Sommerweizen 406, Winterroggen 1089, Sommerroggen 8 und in allen 72 Gouvernements entsprechend: 326, 498, 1115 und 22 alles in Millionen Rub. In Frankreich ist, wie auch bereits im „Mannheimer General-Anzeiger“ veröffentlicht, die Ernte betriebens ausgefallen. Das Durchschnittsgewicht des französischen Weizens wird sehr hoch und zwar auf 78—80 kg für den Hektoliter geschätzt. Argentinien meldet im allgemeinen günstige Wetterverhältnisse, indes hat die Ausfuhrfähigkeit stark nachgelassen und beläuft sich in dieser Woche, nach einer Nebelmeldung der Compañia Limitada in London vom 13. d. H., nach Großbritannien und nach dem Kontinent zusammen auf nur 46 000 Dts., gegen 44 000 Dts. in der Vorwoche (gegen im Vorjahre 84 000



Die Ankünfte in den Häfen bedeuten messen und die Preise für Weizen besonders, langsam abwärts und im Laufe der Woche in Deutschland und für den Rhein um ca. 3 M. per 100 Kilo zurückgegangen sind. England ist überhaupt schwer zum Kauf zu bringen und in Hull brücken die Ankünfte von drei Dampfern mit unvertauschten Partien von russischem Weizen den Markt. Man schreibt von dort, daß sogar die Müller ihre früheren Ankäufe nicht zu nehmen und weizene zu verkaufen suchen, was natürlich einen weiteren Druck auf den Markt ausübt. Man zitiert bestimmt, keine weiteren Partien unterlaufen abzuladen, da dies einen sicheren Verlust bedeuten würde. Die englische Ernte ist in ausgezeichnete Beschaffenheit eingebracht worden, Amerika und die Donau sind freie Veräußerung und lebhafte offeriert brauchbare Sorten von 24 s bis 27/8 per 480 lbs engl., so daß die Aussichten für die russischen Produkte schlecht sind. Man akzeptierte für schwimmende Partien von gutem Agimo im Gewicht von 9,35 M. 128 und unsere Blaupreise haben um mehrere Kopfen nachgegeben. Die Zufuhren sind groß und betragen täglich von 10—18 000 Tschwertwert pro Wagen und 5—600 Waggons per Eisenbahn.

Roggen hält sich besser im Preise, da die Regierung für die notwendigen Provisionen große Ankäufe macht. Der Rhein läuft gute Qualitäten und bezahlt für 9,20 lebend geladen M. 109,50 per 1000 Kilo. Die Ankünfte in Roggen sind nicht groß. Der Preis ist nicht viel verändert, eher etwas fester, weil die Ernte darin klein ist und die Zufuhren nicht so stark sind. Unser Lager beträgt in Weizen: 500 000 Tschwertwert, Roggen: 30 000 Tsch., Gerste: 20 000 Tsch. Das Wetter ist anhaltend sehr günstig.

Eupatoria: Die Ankünfte von trockenem Getreide haben jetzt begonnen und alle Verarbeiter sind beschäftigt. Man schätzt, daß wir für unseren Hafen ungefähr sieben Millionen Kubik Fuß Verfüllung haben werden. Es ist zwar noch nicht alles von den Landeuten eingeeignet, doch sind 65 pCt. schon gesichert. Man bezahlt Rbl. 1,03 per Kubik Fuß bordo für 10 P. Gewicht. Es scheint als ob wir trotz des tiefen Roggens gute Armer Weizen in unseren Gegenden haben werden, für welche die Schweizer Mühlen auch diesmal wohl gute Preise zahlen werden.

Was Gerste angeht, so ist darin bis jetzt nur kleines Geschäft und die Exporteure haben es abgelehnt, die Preise der Spekulanten zu akzeptieren. Nach verschiedenen Verhandlungen wurde entschieden, daß die Exporteure das Recht haben ihre Kontrakte mit den türkischen Händlern aufzuheben und die letzteren haben 2,50—3 Kop. per Kubik Fuß Vergütung bezahlt, wie z. B. die russische Export Kompanie, welche eine Partie Gerste hier im Anfang der Saison gekauft hatte und den Kontrakt zu vorstehenden Bedingungen aufhob. Es sind verschiedene Gebote vom Auslande da zu 67 Kop. bordo für Durchschnittsqualität, doch scheiterten die Exporteure zu arbeiten, da es bekannt ist, daß verschiedene Ladungen von Gerste vom Schwarzen Meere in England in erhöhtem Zustande angekommen sind. Wahrscheinlich wird über in 14 Tagen das Geschäft auch in diesem Artikel im vollen Gange sein, da die Inhaber von Waren alles Mögliche tun, um die Gerste in trockenem Zustande zu bringen. Unser Lager beträgt ca. 50 000 Tschwert. Weizen und 35 000 Tsch. Gerste. Was Hafer und Leinsaat betrifft, so ist die Quantität sehr klein und die Ernte darin war mehr als schlecht. Unser Frochlenmarkt ist ruhig, man zahlte fr. 9,50 für Marseille und 8/6 bis 9/6 für Rotterdam September-Lieferung.

### Mannheimer Handels- und Marktberichte.

**Wählensfabrikate.**  
(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)  
E. Mannheim, 14. Sept. Die Preise in Weizenmehlschäft hielt auch noch Anfang dieser Woche in gleichem Maße, wie in der Woche vorher an. Erst in den letzten Tagen zeigte es etwas mehr Leben. Ob die Meins Besserung anhalten wird, bleibt indessen noch sehr fraglich. Von Roggenmehl konnte man dagegen eine entschieden kräftigere Nachfrage registrieren, die Aussicht hat, eine anhaltendere zu werden, während das Angebot ziemlich nachgelassen hat. Letzteres findet darin seinen Grund, daß Norddeutschland zur Zeit größere Quantitäten Roggen ausführt und deshalb nicht in der Lage geblieben ist, sein Roggenmehl zu billigeren Preisen auf den süddeutschen Markt zu werfen. Der Umsatz in Futtermitteln war durchschnittlich gut, teilweise sogar sehr gut. Weizenfuttermehl blieb immer noch rar, aber auch sämtliche Sorten Mehl fanden genügend Abnehmer. Die heutigen Notierungen sind: Weizenmehl No. 0 M. 26,25—35, desgleichen No. 1 M. 24,75, desgleichen No. 3 M. 22,75, desgleichen No. 4 M. 20,75, Roggenmehl Basis No. 0/1 M. 24, Weizenfuttermehl M. 13, Gerstenfuttermehl M. 12,25, Roggenfuttermehl M. 14, Weizenkleie, grobe, M. 10, desgleichen feine M. 9,80, Roggenkleie M. 10,75. Alles per 100 Kilo brutto mit Sack ab Mühle, zu den Konditionen der „Vereinigung Süddeutscher Handelsmühlen“.

**Getreide.**  
(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)  
Das Getreidegeschäft verkehrte in der abgelaufenen Woche mit ziemlich unveränderter Haltung und kamen wieder Abschlüsse in den verschiedenen Provenienzen zu Stande. Wir notieren: Lopslat-Weizen: M. 20,25, rumän. Weizen: M. 19,25—20,75, russ. Weizen: M. 19,25, russ. Roggen, M. 18,75, russ. Hafer: M. 17,50—18,50, Donauweizen: per 100 Kilo mit Sack M. 14, Lopslatmehl: per 100 Kilo mit Sack M. 14. Sonst alles per 100 Kilo bahnhof frei bezollt hier.

**Erbsen.**  
(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)  
Da erbsen sehr fest sind, so haben sich seit den letzten Berichten etwas nachgegeben und ist ein weiterer Rückgang auf spätere Termine nicht ausgeschlossen. Die prompte Abladung wird immer noch bis zu M. 63 per 100 Kilogramm cif Rotterdam gefordert. Erbsen sind noch unverändert fest und wurden zu steigenden Preisen aufgenommen. Dasselbe ist von Erbsen zu berichten, welche wiederum höher notieren bei äußerst knappen Zufuhren. Auch in Erbsen ist noch keine Preisveränderung eingetreten und finden solche in Amerika selbst einen schlanken Absatz. Calli, Pflaumen werden erst wieder sehr Beachtung finden, sobald die Preise anziehen, was bereits der Fall und noch weiter beabsichtigt ist, da die Vorräte alter Ware in Amerika gänzlich erschöpft sind. Erbsen liegen sehr fest und gingen die Forderungen für Provinzial-Sack-Corinthensprungweise bis zu M. 35,50 in die Höhe, sind aber jetzt wieder auf M. 32 zurückgekehrt. Feine Rindfleischware Amalthea und Salsizza notieren M. 35 bis 43 per 50 Kilogramm cif Rotterdam. Rosinen, Stielolandia M. 30, Cordia Same M. 38,50 cif Triest. Sultaninen sind stark gestiegen und notieren von M. 56 bis 80 per 100 Kilogramm cif Rotterdam je nach Qualität.

**Getreidepreise sind unverändert zu M. 25 bis 26 1/2 cif Triest angeboten.** Carlsbe pa. Bugleser M. 18,50, Donauweizen M. 10 per 100 Kilogramm cif Triest bei guter Nachfrage. Casselnugler sind anbauend fest bei steigendem Preise bis zu M. 115 cif Rotterdam bezollt. Mandeln notieren je nach Sorte von M. 188 bis 216 per 1000 Kilogramm cif Triest, bei anbauend fester Tendenz. Terpentinöl, Spiritus, Löss, Vanille. (Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)  
Terpentinöl: Seit einigen Tagen ist der Markt etwas flauer, was vielfach zu Ruhen gemacht worden ist. Es muß immer damit gerechnet werden, daß plötzliche Veränderungen eintreten können. Frankreich hat auch seine Notierungen etwas heruntergesetzt.  
Spiritus, ebenso  
Löss völlig unverändert. Die Preise für Vanille Bourbon besitzigen sich weiter und ist Versorgung des Winterbedarfes nur zu empfehlen. Eine niedrige Konjunktur erscheint vollständig ausgeschlossen.

**Sapfen.**  
(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)  
Durch das gute Wetter begünstigt, verlief der Einkauf dieser Woche sehr flott. Die meisten Orte im badischen Unterlande sind fast ausverkauft, die Ware wurde, sowie solche trocken war, zu laufenden Preise genommen. Am Rührberger Markt wurden die Zufuhren auch etwas flotter und so konnte sich auch hier regeres Geschäft entwickeln, besonders gefragt und bedauert bleiben prima Sapfen, die sehr häufig mit geheimen Preisen gehandelt werden. Die Preisstellung variiert von 80—115 für inländische Ware. Der Einkauf in den badischen Produktionsorten wird diese Woche so ziemlich abschließen.

**Holz.**  
(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)  
Der Bedarf nach Bauholz hat sich neuerdings weiter gehoben. In geschichtenen Ranthölzern konnten zahlreiche Aufträge entgegengenommen werden, was den Sägeverker ermöglichen, voll zu arbeiten. Mehrere süddeutsche Werke haben in jüngster Zeit bezüglich der Preise Nachgiebigkeiten gezeigt, dagegen halten die rheinischen und auch die westfälischen Werke fest an ihren bisherigen Notierungen. Einige Ordes mußten den rheinischen Sägeverker überweisen werden, obgleich sie dafür höhere Preise forderten. Den Schwargwälder Sägeverker wurden Aufträge mit längerer Lieferfrist zugeteilt. Drei Wagen Mannheim stellt sich bauartig geschmittenen Ware auf M. 39,75 bis 40,75 per Festmeter. Auch die Lage des Habelholzes ist durchaus eine feste, was deutlich die hohen Verkaufspreise zu erkennen geben und dabei besteht berechtigte Aussicht auf ein weiteres Steigen der Werte. Pich-Pine steht im Preise am höchsten. In rauhen Preisen ist ebenfalls ein Aufschwung bemerkbar. Größere Abgänge erfolgen ständig. In breiter Ware herrscht immer noch ein Mangel, obgleich die Werte nichts unersucht lassen für Vergrößerung der Vorräte einzutreten. Die Preise sind aber trotz dem malle, wenn auch der Bedarf ein getadzt großer ist. Die heutigen Notierungen stellen sich für 100 Stück 16' 12" 1" Ausschuhbreite frei mittelherrisches Schiffstation auf M. 130 bis 132.  
Talschlepp-Vereinigung Mannheim.  
Normaltarif unverändert.  
Befördert wurden in der abgelaufenen Woche 19 Boote mit 73 Rähnen, wovon 8 nach den Steinplätzen, die übrigen nach den Rührbergen gingen.

### Kirchen-Ansagen.

#### Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Sonntag, den 16. September 1906.

**Trinitatiskirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Heilmann. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hübner. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Hübner. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Hübner.

**Concordienkirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Heilmann. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Heilmann. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Heilmann.

**Lutherkirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Klein. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Klein.

**Friedenskirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer von Schöffer. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer von Schöffer.

**Johanniskirche (Lindenhof).** Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn.

**Redarstraße.** Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Heilmann.

**Diakonissenhauskapelle.** Morgens 11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Hübner.

### Evangel. Männer- u. Jünglingsverein. E. V.

U 3, 23.

**Wochen-Programm vom 16. bis 22. September 1906.**

Sonntag, den 16. Sept.: Kellerei Abhaltung: Vorm. 8 Uhr Vortrag des Hrn. Stadtmissionar Heilmann. 10 Uhr Bund des weissen Kreuzes Jugendabteilung: Ausflug nach Heidelberg-Redarstraße, 6 Uhr Abfahrt.

Montag, 17. Sept.: Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde der älteren Abteilung über Jeremia 10, 20—24. Der Herr Stadtpfarrer Heilmann.

Dienstag, 18. Sept.: Abends 7 1/2 Uhr: Veranstaltung der jüngeren Abteilung.

Mittwoch, 19. Sept.: Nachmittags 5—7 Uhr Bibelstunden für Schüler höherer Schulstufen. Abends 7 1/2 Uhr: Probe des Gesangsvereins und Tören im Gesang. Spätmittag.

Donnerstag, 20. Sept.: Abends 7 1/2 Uhr Spiel- und Besprechung der Jugendabteilung. Abends 9 Uhr Probe des Männerchor.

Freitag, 21. Sept.: Abends 7 1/2 Uhr: Si. Stunde der Jugendabteilung über 1. Mose 48, 1—28. Der Herr Stadtpfarrer Heilmann.

Sonntag, 22. Sept.: Abends 7 1/2 Uhr: Veranstaltung der Jugendabteilung Schwägerabend, Trauereisen. Abends 9 Uhr Gebetsversammlung in U 3, 23.

Jeder Schriftlich gekommene Mann und Jüngling ist zum Besuch der Versammlungen herzlich eingeladen. Nähere Auskunft erteilt: Der 1. Vorsitzende: Stadtmissionar Heilmann, 2. u. der Schriftf. Stadtmissionar Heilmann, U 3, 23.

### Stadtmission.

#### Evangel. Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 2 Uhr: allgemeine Gebetsversammlung. Stadtmissionar Heilmann. 4 1/2 Uhr: Jungfrauenverein (Ebel- und Gesangsverein).

Montag 8—9 Uhr: Frauenverein (Arbeitsstunde).

Mittwoch 7 1/2 Uhr: Allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Heilmann.

Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein (Arbeitsstunde).

Freitag 7 1/2 Uhr: Probe des Gesangsvereins „Lied“.

Sonntag 1—2 Uhr: Sonntagsschule der Sonntagsschule 7 1/2 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.

#### Schwägerabend, Trauereisen, K 2, 19.

Sonntag vorm. 8 Uhr: Sonntagsschule. Abends 7 1/2 Uhr: allgemeine Gebetsversammlung, Stadtmissionar Heilmann.

Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein.

Mittwoch 7 1/2 Uhr: Allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Heilmann.

Sonntag 7 1/2 Uhr: Jugendabteilung, Schwägerabend.

### Redarstadt, Gärtnerstraße 17.

Sonntag 1 Uhr: Sonntagsschule.  
Dienstag 7 1/2 Uhr: allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Heilmann.

### Lindenhof, Bellenstraße 52.

Sonntag nachm. 1 Uhr: Sonntagsschule.  
Freitag 7 1/2 Uhr: allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar Heilmann.

### Redarstraße.

Freitag 7 1/2 Uhr: allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Heilmann.

In den allgemeinen Bibelstunden der Stadtmission ist jedermann herzlich eingeladen.

### Frangösischer Gottesdienst.

Sonntag, 16. Sept., vormittags 10 Uhr im Saal des Vereinshaus K 2, 10. Der Herr Stadtmissionar Heilmann.

### Apostolische Gemeinde hier, Schwägerabend, 124, S. 10.

Gottesdienst, Sonntag, vormittags 10 Uhr, nachmittags 4 Uhr. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr.

### Blau-Kreuz-Verein (G. S.) alte Kaserne, M 3a.

Donnerstag, 20. Sept., abends 8 Uhr: Vereinsversammlung. Vorsitzender: Herr Stadtmissionar Heilmann, 21.

### Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 16. Sept., vormittags 10 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums, Redarstraße 6 (Eingang Lützen). Vortrag des Herrn Stadtmissionar Heilmann über das Thema: „Die Religion der Zukunft nach G. v. Harmann.“ Hierzu ladet Jedermann herzlich ein.  
Der Vorstand.

### Katholische Gemeinde.

Sonntag, 16. September.

**Jesuitenkirche.** 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Amt. 10 Uhr Predigt und mit. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre. 7 1/2 Uhr Christenlehre I. u. II. 4. Jahrgang Knaben im Saal. 7 1/2 Uhr Gesang.

**Untere kath. Pfarrei.** 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Predigt nachher Amt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge. 7 1/2 Uhr Bruderschafts-Andacht z. hl. Herzen Mariä. 7 1/2 Uhr Versammlung des katholischen Dienstbotenvereins mit Vortrag, Andacht und Gesang.

**Kath. Bürgerhospital.** 7 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt. 8 Uhr Nachmittagsandacht.

**Serb.-Jesu.-Kirche, Redarstadt.** 6 Uhr Frühmesse und Gesangsabend. 8 Uhr in. Messe mit Predigt. 10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre. 7 1/2 Uhr Andacht zu den sieben Schmerzen Mariä.

**St. Geist-Kirche.** Sonntag, 16. September 6 Uhr Frühmesse und Amt. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Hostie, Kommunion des Männervereins. 10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr hl. Messe. 1 1/2 Uhr Titularfeier des Männervereins mit Predigt und Andacht.

**Liebfrauenkirche.** Sonntag, 16. September von 8 Uhr an: Besuchsbesuch. 7 1/2 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. Generalkommunion der „Columbus“, 10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre. 7 1/2 Uhr Herz-Mariä-Andacht.

**St. Josef-Kirche, Lindenhof, Sonntag, 16. Sept.** 7 1/2 Uhr Frühmesse. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Herz-Mariä-Andacht.

### (III) Katholische Gemeinde.

(Schloßkirche.)  
Sonntag, den 16. September 1906, morgens 10 Uhr: Deutsch-Amt mit Predigt, Herr Stadtpfarrer Heilmann. — 11 1/2 Uhr: Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Heilmann.

### Unabhängig vom Kohlenkontor!

# Lorenz Walter

Bureau: Dammstrasse 36 — Telephon 3552  
empfeht a la Sorten

## Kohlen, Roks, Briketts und Brennholz

zu den billigsten Tagespreisen.

65906

### Rosengarten Mannheim.

(Nibelungensaal.)  
Sonntag, den 16. September 1906, abends 8 1/2 Uhr

## Letztes Sommer-Konzert

des  
**Kaim-Orchesters**  
Leitung: Kapellmeister Emil Kaiser.

### Grosser Richard-Wagner-Abend

Programm:

1. Introduction und Gebet a. Menyl.
2. Duett für zwei Fliegenden Holländer.
3. Albumblatt, Romane für Holme mit Begleitung des Orchesters. (Der Konzertmeister E. Kaiser.)
4. Einzug der Gäste auf der Wartburg a. Tannhäuser.
5. Vorspiel zu Lohengrin.
6. Tonbilder a. b. Walküre.
7. Waldweber a. Siegfried.
8. Vorspiel und Follens-Verbestod a. Tristan u. Isolde.
9. Karfreitagssonnen a. Parsifal.
10. Einleitung des III. Akts, Tanz der Lehrbuben, Aufzug der Gäste und Kloppe des Hans Sachs aus den Meisterfingern.

Das Konzert findet bei Breitwälders Bierhaus statt. Bei günstiger Witterung werden in den Pausen die Saalflächen nach dem beleuchteten Garten für die Konzertbesucher geöffnet.

**Raffeneröffnung abends 8 Uhr.**  
Konzertpreis: Tageskarte 30 Pfg., Dugendkarte 5 Pfg., Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, beim Vortritt im Rosengarten und an der Abendkasse.

Kauf der Eintrittskarten findet von jeder Person über 14 Jahren die vorchriftsmäßigen Einzahlungen zu 10 Pfg. zu leisten.

### Pianos, Flügel, Harmoniums

aus ersten Fabriken (Bechstein, Berdux, Jbach, Lipp u. a.)  
5jährige Garantie.  
Günstigste Zahlungsbedingungen.  
Vermittlung von Kl. riarich.

## A. Donecker

L 1, 2.

---

### Bims die Händ' Abrador

63765

Wäre Ihnen bekannt  
dass die Händ' die Händ' (63765)  
Timpes Kinderabteilung  
haben Sie lang durch einen  
Dienst ich überlegt, daß Ihr Kind  
vorzüglich dabei geht. Die  
Wahlzeit im Sommer unruhig  
bedrückt. Batsie a. 80 u. 150 Pfg.  
Preis ist gratis bei Schwann,  
Keller- und Reform-Vertrieb,  
Carl Müller, Ludwig & Schütz-  
heim, Drogerie-Pfandhaus.

Vortrag: Kinder u. Stiefel laut u.  
verkauft. 63191  
Georg Dambach, T. 2, 23.

# Butz & Leitz

## Maschinen- und Waagenfabrik

### Mannheim - Post Rheinau

Bureau und Fabrik: **Rheinauhafen. \* Telephon No. 1303.**

Langjährige Spezialitäten 60788

## Brücken-Waagen und Hebezeuge

jeder Grösse und Tragkraft.

Bitte Achtung auf Firma u. Telephonnummer **1303.**

**Handelslehranstalt Kirchheim**

Institut f. Handel mit Pensionat, Gegr. 1862. Höhere Handelschule, Realchule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und stichweiser Vorbereitung für das Einjährige-Examen, Muster-Kontor, Prospekte und Referenzen durch Direktor Ahlmer.

Anfänger-Kurs. | Kursbeginn: 18. Septbr. u. | Sprach-Institut. | 9. Oktober.

## Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft.

Schiffahrt  
Spedition  
Lagerung

# Mannschlepp

Gegründet 1842. Reorganisiert 1863.

Export  
Import  
Sammelverkehr.

Nähere Auskunft über Frachten etc. erteilen:  
die Direktion in Mannheim und die Vertreter in

Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Duisburg, Karlsruhe, Strassburg-Kehl, Hamburg, Stuttgart, Basel, Mülhausen, Zürich. 61568

## Rohr-Brunnen,

nach unserem jahrelang bewährten System.



Volle Erschliessung der Wasserführ. Erdschichten daher **Grösste Ergiebigkeit**

Für Wasserwerke, Industrien, Brauereien, Private 4012

Ausgeführt für Leistg. bis 120 Sek.Ltr. u. v. a. für:

Frankfurt a. M., Darmstadt, Düsseldorf, Duisburg, Köln, Koblenz, Mainz, Mannheim, Offenbach, Wiesbaden, Worms, Pfalz, Eisenbahnen, Bad. Eisenbahnen, etc. etc.

Projekte u. Kostenanschläge auf Wunsch.

### Bopp & Reuther, Mannheim,

Maschinen- u. Armaturen-Fabrik.

## Heizerschule Mannheim.

Der nächste Heizkurs wird vom **15. Oktober** bis **10. November d. Js.** abgehalten. Zur Aufnahme ist erforderlich: „Zurücklegung des 18. Lebensjahres. Volksschulbildung. Einjährige Tätigkeit am Kessel. Gute Führung.“ Schulgeld 10 Mk. Täglich 4 Stunden Unterricht, 3 Stunden Unterweisung am Kessel. Anmeldungen beim

Rektorat der Gewerbeschule.

Stadt. sch., unter Staatsaufsicht steh.

## Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn d. Wintersemest. **15. Okt. 1906**

Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse.

I. Vorbereitungsklassen für Knab. i. Alter v. 11-14 J.  
II. Drei Fachklassen f. Jünger v. 15-20 J. Einj.-Exam.  
III. Zwei halbjähr. Handelskurse f. Leute v. 16-20 Jahr. Aussid. zur kaufm. Praxis u. Selbständigkeit.

Schul- u. Pensionärzimmer in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung u. gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre. Ausf. Pros. mit Referenz versand. kostenfr. Direkt. A. Haas.

4720

## Real- u. Handelsschule Marktbreit a. M.

5430 (gegründet 1845.)

Das neue Schuljahr beginnt am **18. Septbr.**

Der Lehrplan schliesst sich vollständig dem der staatl. Realschulen mit Handelsabteilung an. In dem mit der Schule verbundenen Pensionate gute Verpflegung, gewissenhafte Beaufsichtigung. Grösser Spiel-Turnplatz und Park 1400 qm. Nähere Auskunft durch den Inhaber **F. Köppl**, (Direktor).

## Karlsruher Zimmertüren

in allen Grössen und Formen, halbbreit und astrein

### Fenster-Rahmen u. -Beschläge

Amerik. Schiebefenster, Patent-Doppelflügel-Fenster, Haustüren, Glasabschlüsse etc. 1750

**Billig & Zoller, Aktiengesellschaft**

Ul. Ban- u. Kunst-Tischlerei, Karlsruhe I. Baden.

Vertreter: **Hch. Böser**, Neukarlsruherstr. 30. Telephon 133

## Die „Berliner Börsen-Zeitung“

anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung nationalliberaler Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, ladet hierdurch zum Abonnement auf das 4. Quartal 1906 ein.

Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer von 5 Tagen gern gewährt, jedoch nur direkt von der Expedition

66294 Berlin W., Kronenstrasse 87.

## Fohlen- u. Pferdemarkt in Rastatt.

Der diesjährige Fohlenmarkt findet am **Dienstag, 18. Sept.,** vormittags, auf dem hiesigen Schloß-Platz statt, verbunden mit einer

## Verlosung

von 20 Fohlen, welche auf dem Marke selbst angekauft werden, im Werte von 5200 M. und von 100 Geräten, Maschinen und anderen Gegenständen im Werte von 1100 M.

Die Ziehung findet am gleichen Tage, nachmittags 4 Uhr, im Rathause statt.

Für Fohlen werden dem Gewinner 80 % des Kaufpreises garantiert.

Für die Zufuhr von Fohlen aus den Kreisen Baden, Karlsruhe und Weissenburg wird für den Heimweg ein Weggeld von 20 Pf. pro Kilometer vergütet.

Die Beschäftigten (Geburtscheine) für die zugeführten Fohlen sind unbedingt mitzubringen.

**Preis des Loses 1 M., 11 Lose 10 M.**

Den Vertrieb der Lose hat Kaufmann **F. J. Egem** in Rastatt übernommen, an welchen sich Wiederverkäufer wenden wollen.

Ferner sind Lose in den bel. Verkaufsstellen zu haben.

Rastatt, den 26. Juli 1906. 2330

Der Gemeinderat. Bredr.

## Franz Schunck & Cie.

Telephon 3443 — Bureau: R 1, 14b

Liefen zu billigsten Tagespreisen alle Sorten Ruhrkohlen u. Ruhrkoks.

66901

## Schenker & Cie., Mannheim,

Binnenhafen.

Centrale Wien I, Neuhofgasse 17.

### Spedition u. Spezialdienste

nach Frankreich, Oesterreich u. Orient.

Frachten und Zollauskünfte. 64072

## Orthopädisches und Medico-mech. Zander-Institut

Electrische Lichtbäder

### Mannheim M 7, 23.

Telephon 659. Telephon 659.

## Viliten-Karten

beliefert in geschmackvoller Ausführung

V. B. Saas'che Buchdruckerei & m. h. B.

## Verzinkung

übernimmt in sachgemässer Ausführung

**Heinrich Spitz, Gifenwarenfabrik Redarheinach**

66293

## Somatose

(FLEISCH-EXTRACT)

ist das hervorragendste Nähr- u. Kräftigungsmittel

für alle in der Ernährung mangelnde Personen, für schwächliche Kinder, Magenkränke, Genesende, Blasse, Fleischmangel.

Nervenleidende etc.

Erschließlich in Apotheken und Drogerien.

4708

## Ia. Ruhrkohlen

### Koks und Brennholz

Liefen in allen Sorten zu billigsten Tagespreisen 66581

## Gebr. Kappes, U 1, 20.

Telephon 852.

## Gebrüder Siemens & Co., Charlottenburg

Erfinder der Dochtkohle 59204

Liefen zu den billigsten Preisen in bekannter bester Qualität:

Kohlenstäbe für elektrische Beleuchtung. Effektkohlen für rotes und gelbes Licht, hervorragende Spezialmarke: „Edelweiss“. Spezial-Kohlen für Wechsel- und Gleichstrom. Schleifkontakte aus Kohle von höchster Leistungsfähigkeit und geringster Abnutzung für Dynamos. Mikrophenkohlen, Kohlen für Elektrolyse.

Anfertigung von Spiritus-Messapparaten und Kondenswassermessern.

# F. Grohe

empfiehlt in bester Qualität alle Sorten 66581

## Ruhrkohlen, Ruhr-Zechenkoks

### Ruhr-Gaskoks (für irische Oefen)

### Antrazit (deutsche u. englische) Brikets, Brennholz

zu billigsten Tagespreisen.

K 2, 12. Tel. 436.

## Ph. Fuchs & Priesat

Ingenieure.

Neuerstellung von

# Klosett-Anlagen

und 61544

Anschluss an den Kanal

Grösste Auswahl. - Billigste Preise.

Montiert bis jetzt ca. 4000 Stück.

Man verlange Kosten-Vereinschläge.

## Ruhrkohlen und Koks

deutsche u. englische Anthracit

Liefen in bester Qualität zu billigsten Preisen franco Haus.

## August & Emil Nietem

Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.

Telephon Nr. 217. Telephon Nr. 3923.

## Wein- u. Liqueur-Etiquetten

### Frühstückskarten, Weinkarten

empfiehlt die

Dr. B. Saas'che Buchdruckerei & m. h. B.

## Carl Bischoff & Sick

Inhaber: Carl Bischoff

empfehlen zu Tagespreisen alle Sorten. 65587

## Ruhrkohlen, Ruhrkoks

### Brikets, Brennholz etc.

G 7, 11 Telephon 524 G 7, 11